

Jahresbericht 2024 Pro Velo Kanton Zürich

Dank engagierter Arbeit, fruchtbaren Allianzen und politischen Erfolgen im Jahr 2024 rückt die Velowende näher. Noch werden uns zwar noch immer viele Steine vor die Räder gelegt, aber wir sind fleissig am Wegräumen.

Politik | Infrastruktur

Was für ein Jahr für das Velo! Die Rad- und Paracycling WM in Zürich hat zwar zu keiner nachhaltigen Verbesserung der Veloinfrastruktur geführt, aber wir konnten gemeinsam mit anderen einige bedeutende politische Erfolge erzielen: Die Stimmbevölkerung in Winterthur und Zürich hat die Gegenvorschläge zu den Stadtklimainitiativen angenommen und Herr und massgeblich Frau Schweizer haben den Ausbau der Autobahn abgelehnt. Damit rückt die Velowende in Sichtweite, auch wenn da noch viele Steine vor unseren Rädern liegen.

Die Herausforderungen ...

Da ist zum einen der Sparwahn des Kantons, der die Umsetzung der kantonalen Velobahnen verzögert. Oder die Kantonspolizei, die sich den Interessen der Velofahrenden immer wieder in den Weg stellt, etwa bezüglich Spurabbau oder Temporeduktion. Und vergessen wir nicht: Im kommenden Jahr ist Halbzeit für die Velorouten-Initiative – und die Stadt Zürich hat bisher erst 4 von 130 Kilometern der geplanten Routen umgesetzt.

... und wie wir sie anpacken

Aber wir sind fleissig am Steine wegräumen. So prüfen wir im Jahr 2024 mehr als 130 öffentlich aufgelegte Projekte auf ihre Velotauglichkeit. In 32 Fällen verfassen wir eine Einwendungen, um die Verantwortlichen auf die Bedürfnisse der Velofahrenden aufmerksam zu machen. In 11 Fällen müssen wir leider zu einem härteren Mittel greifen – zur Einsprache. 4 davon finden bis Ende Jahr einen positiven Ausgang für die Velofahrenden: In Uster (Kreuzstrasse), Dübendorf (Memphisknoten), Wiesendangen (Stadlerstrasse) und Erlenbach (Seestrasse) können wir dank Einsprache deutliche Verbesserungen einfordern. 7 Einsprachen sind noch hängig, darunter 2 in der Stadt Zürich: Sie betreffen die Velohauptverbindung auf der Seestrasse, die nicht den Velostandards entspricht und die Regensdorferstrasse, wo die Velovorzugsroute nicht umgesetzt wird und zusätzlich eine Begegnungszone geplant ist, womit Konflikte vorprogrammiert sind. In Winterthur kann Pro Velo die Pläne zur Verkehrsordnung der städtischen Velouroute Oberwinterthur mit den Projektleitern besprechen und Anregungen einbringen, was zu einer guten Lösung führt.



2024 haben Herr und massgeblich Frau Schweizer den Ausbau der Autobahn abgelehnt.

Credits: Max Spring für VCS

Projekte | Events | Beratung

DEFI VELO

Auch im Jahr 2024 können viele DEFI VELO-Qualis durchgeführt werden. Mit total 821 Teilnehmenden von 12 Schulen wird wie im Vorjahr der Teilnehmenden-Rekord gebrochen, was sehr erfreulich ist. Neben Zürich finden Workshops in Winterthur, Uetikon am See, Uster, Wetzikon und Stäfa statt. Zudem können wir an der Schule Stettbach eine Velowoche für 9 Klassen anbieten. Das Finale findet am 18. Juni als nationales Velofest auf dem Bundesplatz in Bern statt. Mit rund 400 Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz wird die DEFI VELO-Saison gebührend gefeiert.

Velokompetenz

Unsere Expertise ist auch im Jahr 2024 sehr gefragt. So übernehmen wir einen Auftrag für das Veloforum Zürich und wirken an der Masterclass «Velowende» mit. Zudem werden wir für Input-Referate an zwei verschiedenen Hochschulen angefragt und organisieren Befahrungen für die Dutch Cycling Embassy und das Cycling Research Board.

Velobörsen

Wir führen insgesamt dreizehn Börsen in Stadt und Kanton durch. Neu dazugekommen ist eine Herbstbörse in Winterthur und ausserplanmässig eine WM-Börse in der Fanzone der Rad- und Paracycling WM auf dem Münsterhof. Während der Verkauf von Neuvelos nach dem Corona-Boom stockt, laufen unsere Börsen mit Secondhand-Velos nach wie vor recht gut. Wir verkaufen

zwar über alle Börsen rund 100 Velos weniger als im vergangenen Jahr, erzielen jedoch einen leicht höheren Umsatz – dank höheren Velopreisen.

Velofahrkurse

Bei den Velofahrkursen brechen wir alle bisherigen Rekorde. Wir führen an insgesamt 33 Standorten total 59 Kurse für Kinder und ihre Eltern durch. Im Vorjahr konnten wir nur 50 Kurse realisieren. Im Jahr 2024 erreichen wir insgesamt 1734 Personen, womit sich die Zahl der Teilnehmenden im Vergleich zu 2023 um rund 20 Prozent erhöht. Nebst den Standardkursen führen wir erfolgreich diverse Spezialkurse durch. So schulen wir etwa Erwachsene an der Cycle Week in Zürich oder im Auftrag des Züriwerks in Altstetten. Zusätzlich üben wir das Velofahren mit einzelnen Erwachsenen in Privatkursen von Grund auf.

Events

Im März rufen wir gemeinsam mit den Velomänsche Züri und Vélorution zur Velodemo für die Critical Mass. Gleichzeitig vermitteln wir zwischen Stadträtin Rykart und der Velocommunity. Die Diplomatie und der Druck von der Strasse wirken: Ab April darf die CM wieder rollen. Anfang Juni sind wir zum dritten Mal am Wipki Velofäschts im GZ Wipkingen präsent. Wenige Tage später, am 3. Juni, feiern wir den internationalen Tag des Fahrrads mit einer Velodemo in Zürich Nord. Am 22. September können wir an der traditionellen Velodemo anlässlich des World Car Free Day erneut mehrere Tausend Velofahrende auf die Strasse bringen. Wie im vergangenen Jahr schliessen wir die Saison mit dem Tag



Die CM rollt dank Diplomatie und Druck von der Strasse ab April 2024 legal durch die Strassen von Zürich.

Credits: Michael Meili

des Lichts ab, an dem wir am General-Guisan-Quai unzählige Reflektoren an die Frau und den Mann bringen. Praktisch all unsere Veranstaltungen werden bereichert durch die Mithilfe und Präsenz von Veloaktivistinnen und Veloaktivisten – dafür sind wir sehr dankbar.

Kommunikation

Das Velo ist auch 2024 sehr präsent in den Medien. Vor allem der Wirbel um die Critical Mass erregt viel Aufmerksamkeit und beschert Pro Velo einen Auftritt bei «Schweiz Aktuell». Wenige Wochen später haben wir mit unseren Velofahrkursen nochmals einen Auftritt in diesem SRF-Format. Erneut realisieren wir einen Präventionsclip und zwar zum Thema «Dooring». Die Kosten für die Herstellung und Verbreitung auf Social Media übernehmen die Stadt sowie die TCS Gruppe Stadt Zürich. Erneut steigern wir unsere Reichweite auf Social Media. Das gelingt uns unter anderem, weil wir die Börsen noch stärker via Social Media bewerben – etwa mit einem Clip, der kurz und knapp erklärt, wie man an unseren Velobörsen die richtige Wahl trifft. Auf X aka Twitter sind wir nicht mehr aktiv, da die Plattform nicht mehr zu uns passt.

Personen / Mitglieder / Organisation

Vorstand

Im Jahr 2024 haben wir den Vorstand restrukturiert. Er besteht zwar immer noch aus den bisherigen Mitgliedern, aber sie bringen sich neu in verschiedenen Arbeitsgruppen ein – und zwar in den Ressorts «Finanzen», «Vereinsentwicklung», «Kommunikation»,

«Velopolitik», «Verkehrsplanung» und «Veloförderung». Darum trifft sich der Vorstand im Jahr 2024 zu bloss drei Vollversammlungen, aber zu zahlreichen Sitzungen in den Arbeitsgruppen. Er besteht aus folgenden Mitgliedern: Marco Denoth, Sonja Gehrig, Ina Groebke, Caterina Guglielmi, Marco Lazzarotto, Bettina Maeschli, Matthias Probst, Frank Wadenpohl und Pascal Steinemann. Res Marti ist weiterhin Präsident.

Mitarbeitende

Die Stellenprocente auf der Geschäftsstelle erhöhen sich um 10 Prozent auf 250 Prozent: Das Pensum von Börsenmanager Marco Lazzarotto wird damit von 20 auf 30 Prozent erhöht. Im Juni werden wir von Eleonora Urbas bei der Administration der Velofahrkurse unterstützt, ab August von Theresa Koim. Yvonne Ehrensberger ist neben der Geschäftsführung weiterhin für Planung und Infrastruktur verantwortlich. Maja Ravaioli trägt die Verantwortung für den Bereich Administration und Velofahrkurse. Andrea Freiermuth ist nach wie vor für Kommunikation und Events zuständig. Und Viviana Helg erledigt die Mitglieder-Administration. In der Region Winterthur vertritt wie bisher das Büro von Kurt Egli die Interessen von Pro Velo.

Vertretungen

Mit Sonja Gehrig ist ein Vorstandsmitglied von Pro Velo im Kantonsrat. Die Vorstandsmitglieder Matthias Probst und Marco Denoth sitzen im Gemeinderat der Stadt Zürich. Yvonne Ehrensberger vertritt Pro Velo Kanton in der Velokommission der Stadt Zürich und im Vorstand von Pro Velo Schweiz. Delegierte bei Pro Velo Schweiz



Das Team von Pro Velo Kanton Zürich: 250 Stellenprozent auf sechs Personen verteilt, die zu je 100 Prozent motiviert sind.

sind Thomas Bärlocher, Dave Durner und Marco Lazzarotto.

Mitglieder

Wir wachsen wieder stärker. Die Zunahme bei den Mitgliedschaften beträgt knapp zwei Prozent gegenüber rund einem Prozent im Vorjahr. Erfreulich ist erneut der überproportionale Zuwachs bei den Familienmitgliedern. Ende Jahr zählen wir 2193 Einzelmitglieder (Vorjahr 2171), 273 Wenigverdienende (301), 2216 Familien/Paare/WGs (2122) und 34 Firmen/Organisationen (31) und unverändert sieben Ehrenmitglieder. Kumuliert kommen wir so auf über 7000 Mitglieder. Wobei es wahrscheinlich noch mehr sind, denn WGs und Paarhaushalte zählen wir bloss mal Faktor zwei.

Finanzen

Auch finanziell schliesst das Jahr erfolgreich ab. Die Einnahmen liegen mit total 755 183 Franken leicht unter dem Vorjahr. Die Ausgaben waren mit 750 907 Franken etwas höher als erwartet. Darin enthalten sind Rückstellung von 20 000 Franken für die neue Webseite. Der Gewinn beträgt 4275 Franken. Budgetiert war ursprünglich ein konservativer Gewinn von 2100 Franken. Das Eigenkapital beträgt derzeit 302 428 Franken.

Vielen Dank!

Wie immer wird ein grosser Teil der Arbeiten innerhalb des Vereins von ehrenamtlichen Mitarbeitenden erledigt. In den verschiedenen Arbeitsgruppen, im Vorstand und an Events werden viele Stunden an Gratisarbeit geleistet.

Ebenfalls ein grosses Dankeschön an die Stadt Zürich für die finanzielle Unterstützung der Velofahrkurse sowie an den Kanton und die Gesundheitsförderung Schweiz für die Projektbeteiligung von DEFI VELO.

Des Weiteren möchten wir uns bei den unzähligen Personen aus der Verwaltung, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft bedanken, die sich unermüdlich für das Velo und die Velofahrenden einsetzen – und last but not least bei unseren Mitgliedern.

Vorstand und Geschäftsleitung Pro Velo Kanton Zürich



Einer von drei neuen Stickern: Damit wir nie, wirklich nie vergessen, was unser Ziel ist.